

Schöffland: Der Gemeinnützige Frauenverein geht neu aufgestellt und gestärkt in die Zukunft – Turbulenzen sind Vergangenheit

Neuer Vorstand – neu mit Projektgruppe

Nach den Turbulenzen und dem nicht ganz freiwilligen Rücktritt des gesamten Vorstandes des Gemeinnützigen Frauenvereins Schöffland im vergangenen Jahr liefen die Vereinsaktivitäten im Stillen weiter, und auch im Stillen wurde eine neue Ausgangslage geschaffen. Anlässlich der Generalversammlung konnten fünf neue Vorstandsmitglieder präsentiert werden.

st. Die Spannung war gross am vergangenen Montagabend im reformierten Kirchgemeindehaus Schöffland. Die Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins Schöffland (GFV) trafen sich zur 114. Generalversammlung, um einen neuen Vorstand zu wählen, der durch eine 19-köpfige Findungskommission präsentiert werden konnte. Beatrice Richter übernahm den Vorsitz, sie war die Ansprechperson im vergangenen vorstandslosen Vereinsjahr. Trudi Rössler hielt in dieser Zeit die Finanzen im Lot. Als Tagespräsidentin wurde Sanne Sommerhalder gewählt.

Einstimmige Wahl

Beatrice Richter, Trudi Rössler, Hedy Fischer, Josy Häuselmann und Renate Leuenberger mussten nicht gross vorgestellt werden. Seit Jahrzehnten sind die meisten bereits sehr aktiv und mit gesundem Menschenverstand im Verein und in der Brockenstube tätig. Kein Wunder, dass sie in globo, einstimmig gewählt wurden. Sie haben im Vorfeld erkannt, dass die vielfältigen Aufgaben, für die sich der Verein einsetzt, nicht allein auf den Schultern der Vorstandsmitglieder lasten soll. Und so wurde aus der Findungskommission nun eine Projektgruppe zur Unterstützung des Vorstandes.

Ganze Arbeit haben geleistet und werden leisten: Ilona Brunner, Hedy Fischer, Lucia Fischer, Josy Häusel-



Der neue Vorstand ist gewählt: Beatrice Ryter, Josy Häuselmann, Trudi Rössler, Renate Leuenberger und Hedy Fischer (v.l.). Sie waren bereits im vorstandslosen Jahr aktiv und sind heute voll motiviert. (Bilder: st.)

mann, Judith Hufschmid, Noes Kempen, Renate Leuenberger, Martha Lüscher, Verena Lüscher, Hanns Lüthi, Helen Peter, Trudi Rössler, Iris Rufer, Beatrice Ryter, Sanne Sommerhalder, Heidi Streuli, Bruna Wirz, Vreni Wüthrich und Christine Zeller. Wer davon nicht neu im Vorstand ist, gehört nun der Projektgruppe an.

Es wurde trotzdem gearbeitet

Die Traktandenliste wurde noch unter der Interimsvorsitzenden Beatrice Ryter bis zum Traktandum 11. Wahlen abgearbeitet. Der Jahresbericht, diesmal ein Gesamtwerk der beteiligten Frauen, zeigte auf, dass die Aufgaben und Pflichten, die sich der Verein seit Jahrzehnten auferlegt hatte, stillschweigend und zuverlässig er-

füllt wurden, angefangen mit einem Altersnachmittag mit Dixielandmusik, der Organisation der ausserordentlichen GV mit Start von Beatrice Ryter, Trudi Rössler und der Findungskommission – diese hielt übrigens sieben Sitzungen ab – der Kunst des Trommelns mit Ausklang bei Wein und einem feinen Essen, der heiss geliebten Pausenbrötli-Aktion, der Seniorenreise nach Rapperswil mit 94 Mitreisenden, dem Hol- und Bringtag, dem Advent für Alleinstehende mit den «Chrotteb(p)ösch» und Geschichten mit Verena Lüscher-Hofmann sowie den Kinderkonzerten mit Christian Schenker anlässlich der Schöffler Woche. Auch die Matinée im von May-Saal wurde noch durchgeführt, vorerst zum letzten Mal organi-

siert durch die Gemeinnützigen. Die Besucherzahlen wurden zu rückläufig, der Aufwand dafür zu gross.

Weniger Mitgliederbeiträge

Vermutlich führten die vorhergehenden Turbulenzen dazu, dass die Mitgliederbeiträge zum Teil ausblieben. Trudi Rössler hofft, dass sich auch das nun wieder einpendelt. Die Zahlen sind trotzdem in Ordnung. Es konnten wieder über 100'000 Franken aus dem Erlös aus der Brockenstube verteilt werden. Der Ausgabenüberschuss kann verschmerzt werden, verfügt der Verein doch über ein gutes Polster.

Kleines Detail zu den Ausgaben: An die Gemeinde mussten 4000 Franken bezahlt werden, als Depot dafür, dass die rund 40 Brocki-Mitarbeitenden ei-

nen neuen Schlüssel à 100 Franken Depot erhielten. Ordnung muss sein...

Statutenänderungen

Auch die Statuten wurden einer Prüfung unterzogen, zumal ohnehin eine Änderung anstand infolge Austretens aus dem SGF (siehe separaten Kasten). Die Babysitter-Vermittlung wird nicht mehr angeboten, dafür beteiligen sich die Frauen an anderen Dienstleistungsangeboten, zum Beispiel am Repair-Café, das ab 6. April im Alterszentrum Schöffland angeboten wird. Der Vorstand wird nur noch auf zwei Jahre gewählt, und schliesslich wird der Art. 2 ersatzlos gelöscht, er lautete «Der Verein ist eine Sektion des schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, er unterstützt und fördert dessen Bestrebungen».

Bei einem reichhaltigen Dessertbuffet, eines Frauenvereins absolut würdig, fand der ereignisreiche Abend einen geselligen Ausklang.



Bei ihr fanden die Frauen grosse Unterstützung: Barbara Ducceschi-Küng, Präsidentin des Aargauer Gemeinnützigen Frauenvereins.



Gemeindeschreiber besuchten die Trisa AG

(Mitg.) Vor dem offiziellen Teil der 154. Jahresversammlung des Gemeindefördervereins des Bezirks Zofingen in Moosleerau erhielten die Teilnehmenden Gelegenheit, die Trisa AG in Triengen zu besichtigen, welche insbesondere für die Produktion von Zahnbürsten bekannt ist. Die ausführliche, äusserst interessante Präsentation gab Einblick in den seit Generationen erfolgreichen Familienbetrieb mit heute rund 1100 Mitarbeitenden. Auf dem anschliessenden Rundgang erhielten die Anwesenden Einblick in die Produktion von Zahnbürsten. Die Trisa AG setzt ausschliesslich auf den Standort Schweiz. Die Produkte werden auf allen Kontinenten in über 80 Länder vertrieben; der Exportanteil beträgt ca. 95 Prozent. Die Vereinsmitglieder spürten das familiäre Arbeitsklima und die grosse Motivation der Mitarbeitenden. Anschliessend konnte Präsidentin Catrin Friedli, Zofingen, zur Jahresversammlung des Gemeindefördervereins 19 Aktivmitglieder, 7 Ehren- und Freimitglieder sowie einen Gast im Restaurant Sternen im Moosleerau begrüessen. Der geschäftliche Teil wurde zügig abgewickelt. Das Protokoll und die Jahresrechnung 2018 wurden diskussionslos genehmigt. Im Jahresbericht ging die Vorsitzende auf den Besuch des Paul Gugelmann Muse-

ums und den traditionellen Kaffee-Stamm ein. Zudem durfte Catrin Friedli zwei Ehrungen durchführen: Hans Fiechter war während 42 Jahren Gemeindeschreiber in Murgenthal und durfte am 1. Januar 2019 sein 50-Jahre-Vereinsjubiläum feiern. Felix Fischer trat seine Stelle als Gemeindeschreiber in Kölliken am 1. Januar 1989 an und auch er ist der Gemeinde bis heute treu geblieben. Am 1. Januar 2019 durfte er sein 30-Jahre-Vereinsjubiläum feiern. Die Versammlung gratulierte den beiden Kollegen mit einem herzlichen Applaus und einem Präsent zu ihrer langjährigen Vereinsmitgliedschaft. Alexandra Lienhard (tätig in Strengelbach), Nicole Baumann (Staffelbach) und Michael Urben (Kölliken) konnten als Neumitglieder begrüsst werden. Marc Hochuli, (ehemals tätig in Staffelbach), Andreas Kalt (Aarburg), Janine Rupp, (Attelwil) sowie Alexandra Keller (Vordemwald) sind ausgetreten. Andreas Keller, Vizeamann von Moosleerau, stellte nach den statistischen Geschäften die Gastgebergemeinde Moosleerau kurz vor und überbrachte die Grussbotschaft seitens des Gemeinderates Moosleerau. Das anschliessende Nachtessen und der gemütliche letzte Teil rundeten einen interessanten und gelungenen Nachmittag ab. (Bild: zVg.)

Schöffland: Gemeinnützige sehen keinen Nutzen mehr

Austritt aus dem Zentralverband

Anlässlich der Generalversammlung des über 100-jährigen Gemeinnützigen Frauenvereins Schöffland wurde der Austritt aus dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein beschlossen. Dem Aargauer Verein hingegen bleiben die Frauen treu. Dieses Traktandum gab allerdings einiges zu bereden. Sogar bei der früheren Präsidentin.

st. Wie intensiv die Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins Schöffland im vergangenen Vereinsjahr, auch ohne vollständigen Vorstand, wohl aber mit einer 19-köpfigen Findungskommission unterwegs waren, zeigte sich auch beim Traktandum 10, Austritt aus dem SGF (Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein). Pro Mitglied mussten hier alljährlich vier Franken überwiesen werden. Das war bisher ganz in Ordnung, denn immerhin betrieb der SGF das Gartenbauzentrum in Niederlenz und das Couture-Atelier ModElle, wo jungen Menschen die Möglichkeit geboten wurde, sich umfassend ausbilden zu lassen und mit einem guten Beruf ins Erwerbsleben zu treten. Die beiden Institutionen waren echte Perlen in der Geschichte der Gemeinnützigen. Allein dafür lohnten sich die alljährlichen Beiträge der Aargauer Gemeinnützigen Vereine.

Misswirtschaft und ohne Respekt

Als die Kantonal- und die Ortsvereine von der Auflösung dieser beiden Institutionen ins Bild gesetzt wurden, war die Suppe schon gegessen. All die Argumente zur deren Rettung blie-

ben ungehört. Dabei kam zutage, dass der Zentralverein kaum Rückstellungen für eine dringend notwendige Renovation der Anlagen gemacht hatte. Wenn der Zentralvorstand rechtzeitig bei den Kantonalvereinen vorgesprochen hätte, wären Lösungen, auch finanzieller Art, gefunden worden. Immerhin fühlen sich die Frauen der Gemeinnützigkeit verpflichtet, und was denn, wenn nicht Angebote wie die in Niederlenz, ist gemeinnützig.

Verband bringt keinen Nutzen mehr

Die beiden Verbindungsfrauen zum Schöffler Verein, Beatrice Ryter und Trudi Rössler, kamen zusammen mit der Findungskommission überein, dass der Austritt beantragt werden soll, die dadurch freigewordenen Gelder können gemeinnütziger verwendet werden.

Dagegen ergriff die frühere Präsidentin, Dorothee Kuhlmann, das Wort. Sie arbeitet im Zentralverein aktiv mit und ist überzeugt davon, dass die Institution auch den Schöffler Frauen von Nutzen sein kann. Immerhin können Rechtsfragen unbürokratisch und kostenlos geklärt werden. Zudem sollten Frauen zusammenstehen, denn die Lohnungleichheit ist noch lange nicht erreicht.

Dagegen sprach sich Trudi Rössler aus. Ein Gemeinnütziger Frauenverein mit über 100-jähriger Vergangenheit muss sich kaum mit grossen Rechtsfragen herumschlagen. Zudem «sind wir eine gemeinnützige Institution und wollen nicht politisieren». Die Abstimmung verlief entsprechend gegen den Verbleib im Schweizerischen Verein, mit nur einer Gegenstimme und einigen wenigen Enthaltungen.